

Insel

Ambrose
Bierce
Aus dem
Wörterbuch
des Teufels

Bierce stellt in diesem Wörterbuch den Kanon der menschlichen Schwächen, der Vorurteile, Absurditäten und Gewohnheiten zusammen. Die spitzfindig-bösen »Definitionen« der Wörter legen genau den Aspekt in ihnen frei, den das normale Bewußtsein heuchlerisch zu vertuschen bestrebt ist. Das vorliegende Buch ist eine Auswahl. Von den rund tausend Stichworten des Originals enthält es etwa zwei Drittel, einen Teil davon gekürzt. Bei der Auswahl wurde zweierlei versucht: dem heutigen deutschen Leser entgegenzukommen und den Charakter des Originals dennoch nicht zu verleugnen. Eine vollständige Übersetzung verbot sich ebenso wie die Reduktion auf eine Auslese.

Weggelassen vor allem wurden zahlreiche Wiederholungen, die sich aus der unsystematischen Anlage des ganzen Lexikons erklären. Daß dieser Misanthrop und Querkopf, dieser Rationalist mit dem Hang zum Phantastischen und Abseitigen, dieser sensible Zyniker, dieser keiner Moral trauende Moralist, dieser Unruhestifter mit dem Sinn für Ordnung noch lange kein Museumsstück der Literaturgeschichte ist, das wissen alle, die unter seinen Erzählungen lange genug suchen; sein Wörterbuch wird es ihnen bestätigen. Zwei Beispiele:

Bigamie, subst., fem.: eine Geschmacksverirrung, die künftige Weisheit mit einer Strafe namens Trigamie belegen wird.

Bettler, subst., masc.: jemand, der sich auf die Hilfe seiner Freunde verlassen hat.

insel taschenbuch 440
Bierce
Wörterbuch des Teufels



Ambrose Bierce
Aus dem Wörterbuch
des Teufels

Auswahl, Übersetzung und Nachwort
von Dieter E. Zimmer

Insel Verlag



13. Auflage 2023

Erste Auflage 1980
insel taschenbuch 440

© Insel Verlag Anton Kippenberg GmbH & Co. KG, Berlin
Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch
eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining
im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlaggestaltung nach Entwürfen
von hißmann, heilmann, hamburg

Druck: Books on Demand GmbH, Norderstedt
Printed in Germany

ISBN 978-3-458-32140-8

www.insel-verlag.de

Aus dem Wörterbuch des Teufels

Abdankung *subst. fem.*
Eine Handlung, durch die ein Herrscher sein Gefühl für die hohe Temperatur des Throns bekundet.

Abendland *subst. neutr.*
Jener Teil der Welt, der westlich (beziehungsweise östlich) des Morgenlandes liegt. Es wird größtenteils von Christen bewohnt, einem mächtigen Unterstamm der Hypokriten, dessen Hauptbeschäftigungen Mord und Betrug sind, von ihnen vorzugsweise als »Krieg« und »Handel« bezeichnet. Dies sind auch die Hauptbeschäftigungen des Morgenlandes.

Abhängig *adj.*
Darauf angewiesen, daß einem ein anderer aus Großmut eine Unterstützung gewährt, die man von ihm zu erpressen außerstande ist.

Abrupt *adj.*
Plötzlich, ohne feierliche Begleitumstände, wie die Ankunft einer Kanonenkugel und

das Verschwinden des Soldaten, dessen Interessen davon am meisten betroffen sind.

Absicht *subst. fem.*
Das Gespür für das Übergewicht einer Gruppe von Einflüssen über eine andere.

Absolut *adj.*
In der Politik: unabhängig, verantwortungslos. Eine absolute Monarchie ist die, in der der Monarch tut, was ihm beliebt, solange es seinen Mördern beliebt. Viele absolute Monarchien gibt es heute nicht mehr, da die meisten von ihnen entweder durch konstitutionelle Monarchien ersetzt wurden, in denen die Macht des Souveräns, Böses (oder Gutes) zu tun, weitgehend eingeschränkt ist, oder durch Republiken, in denen der Zufall regiert.

Abstand *subst. masc.*
Das einzige, was die Reichen den Armen zugestehen.

Abstinenzler *subst. masc.*
 Ein schwacher Mensch, der der Versuchung nachgibt, sich selbst ein Vergnügen zu versagen. Ein totaler Abstinenzler ist jemand, der sich aller Dinge enthält, nur nicht der Abstinenz und vor allem nicht der Einmischung in die Angelegenheiten anderer.

Absurdität *subst. fem.*
 Eine Meinungsäußerung, die der eigenen Meinung offenkundig zuwiderläuft.

Abwesend *adj.*
 Schmähungen in besonderem Maße ausgesetzt; verunglimpft; hoffnungslos im Unrecht; in der Wertschätzung und Zuneigung eines anderen gesunken.

Adliger *subst. masc.*
 Individuum, das von der Natur fürsorglich für reiche amerikanische Jungfern bereitgestellt wurde, die den Ehrgeiz haben, sich gesellschaftlich hervorzu-tun und ein vornehmes Leben zu erdulden.

Admiral *subst. masc.*
 Jener Teil des Kriegsschiffes, der redet, während die Galiionsfigur das Denken besorgt.

Affe *subst. masc.*
 Ein Tier, das auf Bäumen lebt, besonders gern auf Stamm-bäumen.

Agitator *subst. masc.*
 Ein Politiker, der die Obstbäume seiner Nachbarn schüttelt - um die Würmer herunterzu-holen.



Allein *adv.*
 In schlechter Gesellschaft.

Allianz *subst. fem.*
 In der internationalen Politik: das Bündnis zweier Diebe, die sich gegenseitig die Hände so tief in die Taschen gesteckt haben, daß keiner von ihnen für

sich allein einen Dritten ausplündern kann.

Altar *subst. masc.*

Der Ort, wo der Priester einst die Gedärme des Schlachtopfers entwirrte, um daraus die Zukunft zu weissagen, und für die Götter Fleisch kochte. Heutzutage wird das Wort selten gebraucht, außer dann, wenn ein männlicher und ein weiblicher Dummkopf Freiheit und Frieden opfern.

Alter *subst. neutr.*

Die Lebensperiode, in der wir die Sünden, die wir noch begehen, dadurch wettmachen, daß wir jene verabscheuen, die zu begehen wir nicht mehr imstande sind.

Amnestie *subst. fem.*

Die Großmut des Staates jenen Gesetzesbrechern gegenüber, deren Bestrafung ihm zu teuer wäre.

Anders *adv.*

Auch nicht besser.

Angeboren *adj.*

Natürlich, eingefleischt - wie angeborne Ideen, das heißt Ideen, mit denen wir geboren werden, nachdem sie uns zuvor mitgeteilt wurden. Die Lehre von den angeborenen Ideen ist eine der eindrucksvollsten Annahmen der Philosophie, nämlich selber eine angeborne Idee und daher unerreichbar für Gegenargumente, obwohl Locke naiverweise glaubte, ihr »ein blaues Auge« verpaßt zu haben. Unter den angeborenen Ideen wären zu erwähnen: das Vertrauen auf die eigene Fähigkeit, eine Zeitung herauszugeben, der Glaube an die Herrlichkeit des eigenen Vaterlandes, an die Überlegenheit der eigenen Kultur, an die Wichtigkeit der eigenen Angelegenheiten und an die interessante Natur der eigenen Krankheiten.

Anhänger *subst. masc.*

Ein Gefolgsmann, der noch nicht alles erlangt hat, was er zu kriegen hofft.

Anklagen *verb. tr.*

Die Schuld oder Schande eines anderen behaupten; gewöhnlich, um uns selber dafür zu rechtfertigen, daß wir ihm Unrecht getan haben.

Anomal *adj.*

Nicht der Norm entsprechend. Im Denken und Verhalten heißt unabhängig sein anomal sein, und anomal sein heißt: verachtet werden. Weshalb der Lexikograph dazu ermahnet, daß man trachten möge, dem Durchschnittsmenschen mehr zu gleichen denn sich selbst. Wer aber solches vollbringt, dem ist Frieden gewiß, die Aussicht auf den Tod und die Hoffnung auf den Höllenpfehl.

Antipathie *subst. fem.*

Das Gefühl, das einem der Freund eines Freundes einflößt.

Aphorismus, *subst. masc.*
Vorgekaute Weisheit.

Sein geist / ein Weinschlauch schlaff und schwach

Gab krankhafter Begierde nach

Und tat aus schrecklich töhffem schlundt

Einen Aphorismus kund.

»Der verrückte Philosoph«,

1697

**Apotheker** *subst. masc.*

Der Komplize des Arztes, der Wohltäter des Leichenbestatters, der Ernährer der Würmer.

Arbeit *subst. fem.*

Einer der Prozesse, durch die ein Mensch (A) einem anderen (B) zu Besitztum verhilft.

Arena *subst. fem.*

In der Politik: eine imaginäre Rattengrube, in der der Politiker mit seiner Vergangenheit ringt.

Armenrecht *subst. neutr.*
Eine Methode, mittels derer einem Rechtssuchenden, der kein Geld für Anwälte hat, gnädig erlaubt wird, seinen Prozeß zu verlieren.

Armut *subst. fem.*

Etwas, woran sich die Reformratten die Zähne ausbeißen. Die Anzahl der Pläne für ihre Abschaffung ist gleich der der Reformer, die darunter leiden, zuzüglich der der Philosophen, die sie nicht kennen. Ihre Opfer zeichnen sich durch den Besitz sämtlicher Tugenden und durch ihren Glauben an Führer aus, die ihnen ein Wohlleben versprechen, in dem diese Tugenden ihrer Meinung nach unbekannt sind.

Aufruhr *subst. masc.*

Ein Volksfest, das unschuldige Passanten für die Belustigung des Militärs geben.

Auktionator *subst. masc.*

Der Mann, der mit dem Hammer verkündet, daß er jeman-

dem mit seinem Mundwerk die Tasche geleert hat.

Ausdauer *subst. fem.*

Eine niedere Tugend, die der Mittelmäßigkeit zu unrühmlichem Erfolg verhilft.

Ausrottung *subst. fem.*

Das Rohmaterial, aus dem die Theologie das kommende Reich erschuf.

Auster *subst. fem.*

Ein schleimiges, klumpiges Muscheltier, das die Menschen verspeisen, ohne seine Gedärme zu entfernen - eine Kühnheit, die sie der Zivilisation verdanken. Die Schalen werden zuweilen den Armen gegeben.

Australien *subst. neutr.*

Ein Land in der Südsee, dessen industrielle und wirtschaftliche Entwicklung durch einen Disput der Geographen unerhört aufgehalten wurde, die nicht entscheiden konnten, ob es sich um einen Kontinent oder eine Insel handelt.

Baal *subst. masc.*

Ein alter Gott, der ehemals unter verschiedenen Namen verehrt wurde. Als Baal stand er bei den Phöniziern in Ansehen; als Belus oder Bel wurde ihm die Ehre zuteil, daß ihm der Priester Berosos diente, der den berühmten Sintflut-Bericht schrieb; Babel hieß er, als teilweise zu seinem Preise ein Turm in der Schinar-Ebene errichtet wurde. Von Babel kommt unser deutsches Wort »babbeln«. Unter welchem Namen er auch verehrt wurde, immer ist Baal der Sonnengott. Als Beelzebub ist er der Herr der Fliegen, die in stehendem Gewässer von den Sonnenstrahlen gezeugt werden. In Phyzien wird Baal immer noch als Bolus verehrt, während das Druckgewerbe ihm bekanntlich unter dem Namen Balhorn huldigt.

Bacchus *subst. masc.*

Eine praktische Gottheit, die sich die Alten erfanden, um ohne Skrupel saufen zu können.

**Barmherzigkeit** *subst. fem.*

Eine Eigenschaft, die von ertappten Delinquenten sehr geschätzt wird.

Barometer *subst. neutr.*

Ein sinnreiches Instrument, welches anzeigt, wie das Wetter ist.

Baum *subst. masc.*

Ein hoher Strunk, von der Natur zum Strafvollzug vorgesehen, obwohl der Fehlrteile wegen die meisten Bäume wenig oder gar keine Frucht tragen. Wenn er auf natürliche Weise Früchte trägt, dient der Baum der Förderung der Kultur und ist ein wichtiger Faktor der öffentlichen Moral. Im strengen Westen und feinfühligem Süden

der Vereinigten Staaten werden seine (weißen beziehungsweise schwarzen) Früchte zwar nicht gegessen, kommen aber nichtsdestoweniger dem allgemeinen Geschmack entgegen, und obwohl sie nicht exportiert werden, dienen sie dem öffentlichen Wohl.

Beerdigung *subst. fem.*
Eine pompöse Festlichkeit, bei der wir unserer Achtung für einen Toten Ausdruck geben, indem wir den Leichenbestatter bereichern, und unsere Trauer durch eine Geldausgabe nähren, die unsere Seufzer vertieft und unsere Tränen verdoppelt.

Befragen *verb. tr.*
Eine längst entschiedene Sache von jemand anderem billigen lassen.

Begnadigen *verb. tr.*
Eine Strafe aufheben und jemanden von neuem einem verbrecherischen Leben aussetzen. Der Verlockung des Ver-

brechens die Versuchung der Undankbarkeit hinzufügen.

Behagen *subst. neutr.*
Ein Gemütszustand, der sich einstellt, wenn man das Unbehagen seines Nächsten sieht.

Beifall *subst. masc.*
Das Echo auf eine Platitude.

Bekannter *subst. masc.*
Jemand, den wir gut genug kennen, um ihn anzupumpen, aber nicht gut genug, um ihm etwas zu leihen. Bekantschaft ist ein Grad der Freundschaft, den man »flüchtig« nennt, ist ihr Gegenstand arm oder unbekannt, und »intim«, ist er reich und berühmt.

Belehren *verb. tr.*
Seinem Nachbarn einen Irrtum aufdrängen, welcher sich vorteilhaft von dem unterscheidet, an den sich zu klammern er bis dahin für gut befand.

Belladonna *subst. neutr.*
Im Italienischen eine schöne Frau, in unserer Sprache ein

tödliches Gift. Ein schlagendes Beispiel dafür, daß die beiden Sprachen im wesentlichen übereinstimmen.

Beredsamkeit *subst. fem.*

Die Kunst, Dummköpfe mündlich davon zu überzeugen, daß weiß die Farbe ist, die es zu sein scheint. Sie schließt die Gabe ein, auch jede andere Farbe weiß erscheinen zu lassen.

Berufung einlegen

Im Rechtswesen: die Würfel für einen weiteren Wurf in den Becher tun.

Berühmtheit *subst. fem.*
Weithin sichtbares Elend.

Besessen *adj.*

Von einem bösen Geist belästigt. Besessenheit war früher häufiger als heutzutage. Arasthus berichtet von einem Bauern, der jeden Wochentag von einem anderen Teufel besessen war und sonntags von zweien. Sie wurden oft gesich-

tet, denn sie gingen immer in seinem Schatten, wenn er einen hatte, wurden aber schließlich vom Dorfnotar, einem heiligen Mann, vertrieben; indessen nahmen sie den Bauern mit, denn er verschwand spurlos. Ein Teufel, den der Erzbischof von Reims aus einer Frau ausgetrieben hatte, lief von hundert Leuten verfolgt durch die Straßen, bis er auf freiem Feld war, woselbst er sich durch einen Sprung, der höher war als ein Kirchturm, in einen Vogel flüchtete. Ein Kaplan in Cromwells Armee exorzisierte den Teufel eines Soldaten, indem er den Soldaten ins Wasser warf, worauf der Teufel an die Oberfläche kam. Unglücklicherweise tauchte der Soldat nicht wieder auf.

Beten *verb. tr./intr.*

Darum bitten, daß die Gesetze des Universums zugunsten eines einzelnen, nach eigenem Geständnis unwürdigen Bittstellers aufgehoben werden.

Betrüger *subst. masc.*

Ein Rivale bei der Bewerbung um öffentliche Ehren.

Betteln *verb. intr.*

Um etwas bitten, und zwar mit einem Ernst, der der Annahme, daß es nicht gewährt wird, proportional ist.

Bettler *subst. masc.*

Jemand, der sich auf die Hilfe seiner Freunde verlassen hat.

Beweis *subst. masc.*

Eine Aussage, deren Wahrscheinlichkeit ihre Unwahrscheinlichkeit um ein winziges übertrifft. Die Aussage zweier glaubwürdiger Zeugen im Gegensatz zu der nur eines einzigen.

Bewundern *verb. tr.*

Erwartungsvoll umschmeicheln.

Bewunderung *subst.*

fem.

Das höfliche Eingeständnis, daß ein anderer einem selber ähnlich ist.

Bibel *subst. fem.*

Das heilige Buch unserer Religion, im Unterschied zu den falschen und profanen Schriften, auf denen alle anderen Glaubenslehren beruhen.



Bigamie *subst. fem.*

Eine Geschmacksverirrung, die künftige Weisheit mit einer Strafe namens Trigamie belegen wird.

Bigott *adj.*

Hartnäckig und eifernd einer Ansicht zugetan, die man selber nicht teilt.

Bildung *subst. fem.*

Was dem Weisen enthüllt und dem Toren verbirgt, daß er nichts begreift.

Botanik *subst. fem.*

Die Wissenschaft von den Gemüsen, den eßbaren wie den ungenießbaren. Sie beschäftigt sich weitgehend mit ihren Blüten, die für gewöhnlich unförmig, farblich unschön und übelriechend sind.

Branntwein *subst. masc.*

Allgemeine Bezeichnung für alkoholische Getränke, die bei Abstinenzlern Wahnsinn hervorrufen.

Braut *subst. fem.*

Eine Frau mit vielversprechenden Glücksaussichten hinter sich.

Christ *subst. masc.*

Jemand, der das Neue Testament für ein göttlich inspiriertes Buch hält, welches den geistlichen Bedürfnissen seines Nächsten wunderbar entgegenkommt. Jemand, der die Lehre Christi insoweit befolgt, als sie sich mit einem Sündenleben vereinbaren läßt.

Cui bono? (*lateinisch*).

Was nützt *mir* das?

**Cupido** (*lat., grch. Eros*).

Der sogenannte Liebesgott. Dieses Bastardprodukt einer barbarischen Phantasie wurde der Mythologie zweifellos für die Sünden ihrer Gottheiten aufgelegt. Von allen unschönen und unpassenden Ideen ist die des Cupido die unvernünftigste und anstößigste. Der Einfall, die geschlechtliche Liebe durch ein halb geschlechtsloses Baby zu symbolisieren und

die Pein der Leidenschaft mit Pfeilwunden zu vergleichen, diesen drallen Homunkulus in die Kunst einzuführen, um den Geist und die Ausstrahlung eines Werkes grob zu materialisieren - dieser Einfall ist ganz und gar der Zeit wert, die ihn gebar und auf der Türschwelle der Nachwelt aussetzte.

Déjeuner *subst. neutr.*

Das Frühstück eines Menschen, der in Paris war. Die Aussprache wechselt.

Dekalog *subst. masc.*

Eine Reihe von Geboten, zehn an der Zahl - gerade genug, um bei ihrer Befolgung eine intelligente Auswahl zu gestatten, nicht genug jedoch, um die Wahl zur Qual werden zu lassen. Das folgende ist eine für diese Breitengrade berechnete revidierte Ausgabe des Dekalogs:

Hab keinen Gott denn
mich allein,
Mehr würden viel zu
teuer sein.

Mach dir kein Bildnis,

Menschenskind,
Weil andre bessere
Maler sind.
Ruf Gott den Herrn
nicht unnütz an,
Warte, bis es nützen kann.
An Feiertagen tu nicht viel,
Sondern geh zum Fußball-
spiel.
Ehre Eltern, Vormund, Paten:
Es senkt die
Lebensversicherungsraten.
Strafe, die da töten, Mann.
Wer Schlachter prellt,
hat wohlgetan.
Des Nächsten Weib wird
nicht hofiert,
Wenn deins nicht auch
mit ihm poussiert.
Stiehl nicht. Denn im
Geschäftsverkehr
Wär's wenig klug. Betrug
bringt mehr.
Falsch Zeugnis reden sollst
du nicht.
Sag lieber: »Es geht ein
Gerücht«.
Begehrt nicht Reichtum,
Gut und Lohn,
Nichts, was du dir ergaunert
schon.
Gassalasca Jape, S. J.

Demut *subst. fem.*
Geziemende und übliche Gei-
steshaltung in Gegenwart von
Reichtum oder Macht. Beson-
ders angebracht, wenn sich
ein Arbeitnehmer an einen Ar-
beitgeber wendet.



Denkmal *subst. neutr.*
Ein Bauwerk, das der Erinne-
rung an etwas dient, das ent-
weder diese Erinnerung nicht
nötig hat oder nicht erinnerlich
ist.

Dentist *subst. masc.*
Ein Zauberkünstler, der einem
Gold in den Mund steckt und
Geld aus der Tasche zieht.